

Keine zweimotorigen Maschinen vorgesehen

Bösingens Drachenflieger und der Flugbetrieb

Bösingen (th). Der Ausweitung des Flugbetriebes der Bösinger Drachenflieger auf militärische Tagesflugzeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr) sowie dem Wegfall der festgelegten Anzahl maximal zu betreibender Fluggeräte hat der Gemeinderat am Donnerstagabend zugestimmt.

Das Gremium verknüpfte damit die Bedingungen, dass nicht mehr als vier Ultraleichtflugzeuge den Flugbetrieb gleichzeitig aufnehmen, keine Flüge über der Ortslage ausgeführt sowie keine Runden gedreht werden und nur nach Norden hin sollte abgeschleppt werden.

Diese Maßgaben gelten vorerst für die Dauer eines Jahres, müssen in die Satzung des Drachenfliegervereins eingearbeitet und der Gemeinde anschließend vorgelegt werden. Das Gremium beschloss diesen Vorschlag des Bürgermeisters Alfred Weiss bei einer Stimmenthaltung. Der Flugbetrieb soll laut Vorsitzenden Rainer Thieringer durch diese Ausweitung mehr entzerrt werden. Die Thermik halte sich eben nicht an den Zeitraum des Wochenendes. Da bereits jetzt

mit entsprechender Einzelgenehmigung an Wochentagen geflogen werde, würden sich keine wesentliche Änderungen ergeben. Der Flugbetrieb nehme nicht an Intensität zu.

Beide Anträge, betonte Weiss, dienten zudem einer rechtlichen Klarstellung von bereits praktizierten Tatsachen. Eine rechtliche Grauzone im ehrenamtlichen Bereich sei den Verantwortlichen des Vereins nicht zuzumuten.

Der Bürgermeister war auch der Meinung, dass sich eine Gegnerschaft hier nicht aufbauen sollte. Gab es doch Einwände aus den Reihen der anwesenden Bürger. Es werde sowieso schon zu viel geflogen, der Lärm sei unüberhörbar. Auch eine Lobby habe sich bereits gebildet, so einige Kommentare.

Keinerlei Bestrebungen gebe es hin zu zweimotorigen Maschinen, erläuterte Rainer Thieringer. Ziel des Vereins sei wirklich nur das Drachenfliegen. Die Ultraleichtflugzeuge benützten die Mitglieder nur als Mittel zum Zweck. Bürgermeister Weiss schlug der Vereinsführung vor, einen Info-Tag zu veranstalten, um so Verunsicherten Bedenken zu nehmen.